Die grössten Aufgaben sind nicht immer die mühseligsten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 17

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-497513

Nutzungsbedingungen

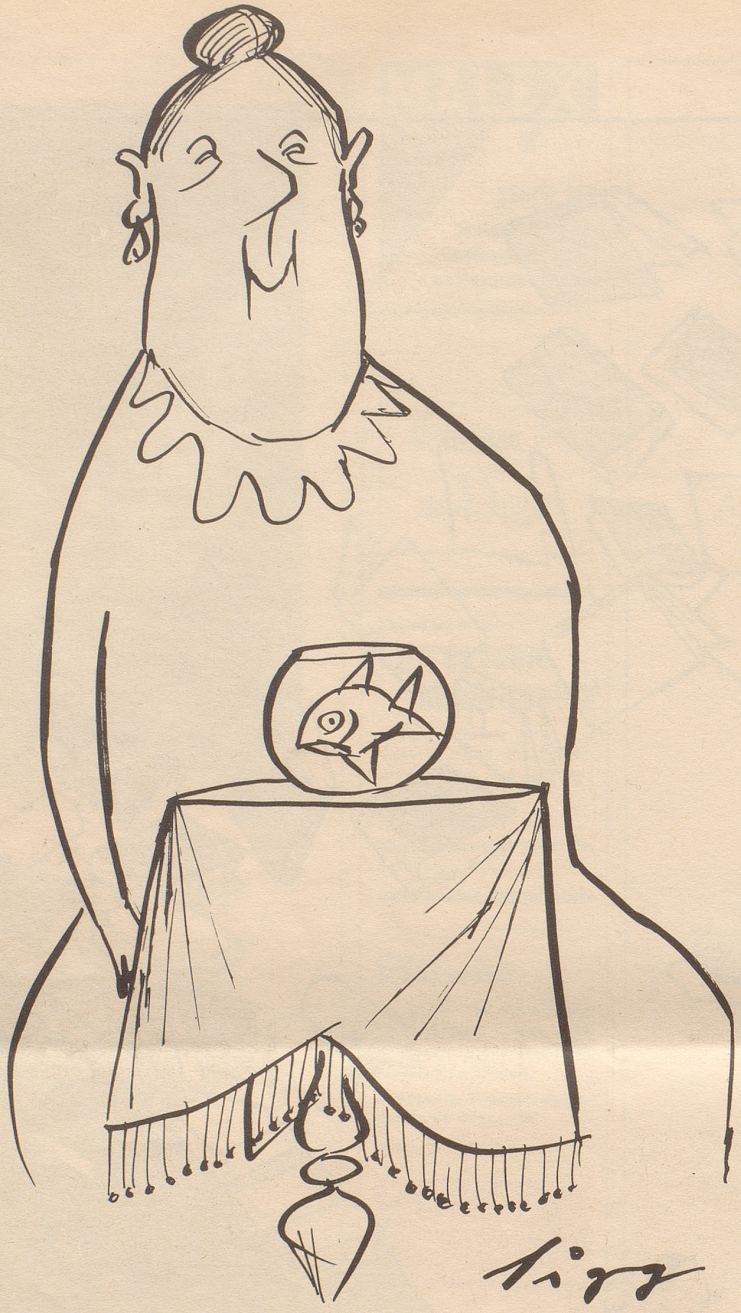
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Des Alleinseins müde — — —

Am Hitsch si Meinig

d Amerikhaanar hend dar dritt Schputnickh uffa gjättat. As isch wenigschtans asoo in dar Zittig gschtanda und denn wirds schu schtimma. In dar gliihha Zittig dinna bini uffa khliina Pricht gschtooßa, wo miar viil bessar gfalla hätt, als dia ganz Schputnikharej:

Dar Buab vunama Arbaitar in dar Mechanischen Werkstätten AG in Wöwee am Gemfarsee isch schwäär härzkhrankh. Ma khanna retta, abar as bruucht a tüüri Oparazioon, wo nu vunama französischa Profässar khann gmacht wärda. Dä Arbaitar hetti zGäld für dia Oparazioon natüürli nia zemmaproocht. Dua isch zganza Pärsonaal vu därra Firma zemma gschtanda und hätt gsaid: Miar khrampfand an zwai Samstig je a Schtund lengar und was miar darfür vardianand, langat denn gad für dRächnig vu dem Khirurg. Für üüs ischas a Schtund und für dä Buab ischas – zLääba!

(Ma tarf nitt draa tenkha, wiaviil dringandi Oparazioona mit am Pulvar won an ainziga Satelit khoschtat, khönntandi gmacht wärda. Susch teetisch glatt varruckht wärda!)

aufgegabelt

Soweit sind wir also gekommen. Wir sind keine Frauen mehr, sondern geometrische Figuren. Man entziffert uns nicht mehr nach Diors Alphabet der A-Y-H-Linie, sondern man errechnet uns. Zwei Lineale genügen, um unsere neuen Konturen abzugrenzen. Es gibt keine sanften Rundungen, keine lieblichen Wölbungen mehr. Die Gerade bestimmt unser Leben, und unsere Figur läßt sich leicht in einen Winkel von 45 Grad pressen ...

Aus einer Modebeilage

Die größten Aufgaben sind nicht immer die mühseligsten

F. D. Roosevelt, der, ein Opfer der Kinderlähmung, die Geschicke der Welt von seinem Rollstuhl aus mitbestimmen half, wurde einmal gefragt, wie er denn überhaupt der anstrengenden Aufgabe eines Präsidenten der Vereinigten Staaten gewachsen sei. Er antwortete darauf: «Ich habe in meinem Krankenbett während zwei Jahren versucht, die große Zehe zu bewegen. Seither scheint mir alles andere leicht.» Gy

BASEL
HOTEL TOURING + RED OX
PAUL'S RED OX GRILL + BAR
CHINA RESTAURANT
TEL. (061) 22 09 90

... 12 Rehböcke, 23 Hasen, 17 Wildschweine ....*

* solch Weidmannsheil nur auf HERMES